

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Zwischen Vielfalt und Entscheidung

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Zwischen Vielfalt und Entscheidung – Religion in der offenen Gesellschaft



© picture alliance. Foto: Urs Fueller.

Multikultureller Friedhof –
Sinnbild der religiösen Vielgestaltigkeit in unserer offenen Gesellschaft

Michaela Stocker, München

Klasse: 11–13

Dauer: 9 Stunden

Inhalt: Was soll ich glauben? – Zwischen religiösen Optionen und persönlicher Entscheidung. Was ist „Religion“? – Eine Begriffsbestimmung. Auf welchen anthropologischen Grundlagen beruht Religion? – Die vier Grundfragen des Menschen nach Kant. Was bedeutet religiöse Vielfalt in der offenen Gesellschaft? – Religionen und religiöse Strömungen im Überblick. Leben wir in einem „spirituellen Zeitalter“? – Die neue Präsenz des Religiösen. Was meint „Religionsfreiheit“? – Säkularisierung als Erbe der Aufklärung. Warum ist interkonfessioneller Dialog wichtig? – Zusammenwirken in der Ökumene. Wie gelingt interreligiöser Dialog? – Zwischen Wahrheitsanspruch, Toleranz und gesellschaftlicher Pluralität. Wie steht es um den islamischen Religionsunterricht in Deutschland? – Ein WebQuest. Wie sprechen wir angemessen über religiöse Phänomene? – Von der Bedeutung religiöser Sprache, Bilder und Symbole. Homo religiosus oder Homo areligiosus? – Auf der Suche nach dem sinnstiftenden Potenzial von Religion und Religiosität.

Fachliche Hinweise

Was ist „Religion“? – Eine Begriffsbestimmung

Religion ist im weitesten und tiefsten Sinne das, was uns unbedingt angeht, so der protestantische Theologe Paul Tillich (1886–1965).

Sprachgeschichtlich geht das Wort „Religion“ zurück auf das lateinische Wort „religare“. Dieses bedeutet so viel wie: rückbinden, im Sinne von „sich an Gott binden“. Ebenso kann es in Bezug gesetzt werden zum Wort „relegere“, zu Deutsch: [Weisungen] gewissenhaft beobachten.

Religiosität ist Tillich zufolge ein Wesensmerkmal des Menschen. Darauf verweisen sowohl das menschliche Bedürfnis nach Sinn und Lebensorientierung als auch dasjenige nach Transzendenz. Jedem Menschen wohnt die Sehnsucht inne, die irdische Wirklichkeit zu überschreiten. Auch archäologische Funde belegen, dass Menschen seit Anbeginn mit der Bewältigung ihrer Endlichkeit ringen. Sichtbar wird dies z.B. in Bestattungsriten.

Menschen fragen nach dem Urgrund alles Seienden. Oft sind es Kontingenzerfahrungen wie die Konfrontation mit Scheitern und Tod, die uns zur Auseinandersetzung mit unserer Endlichkeit führen oder die Frage nach dem Sinn des Lebens in uns hervorrufen. Religion kann helfen, Kontingenzerfahrungen zu bewältigen. Sie gibt Orientierung und Stabilität, stiftet Identität. Sie prägt unser Denken und Handeln.

Wie sieht die religiöse Landschaft in Deutschland aus? – Ein Überblick

In den weitgehend säkularisierten Gesellschaften Europas spielt Religion nach wie vor eine Rolle, nicht nur im individuellen Bereich, sondern auch in der politischen und medialen Öffentlichkeit. Dass Religiosität auch heute ein wichtiger Bestandteil menschlicher Lebenswirklichkeit ist, verdeutlicht die Präsenz des Religiösen in Werbung, Literatur und Film, Musik und Kunst.

Dennoch wird die Pluralisierung und Heterogenität religiöser Gruppen vielfach weniger als Bereicherung denn als Herausforderung zur Behauptung eigener religiöser Tradition wahrgenommen, so der Religionssoziologe Detlef Pollack.

Grundsätzlich festzustellen ist ein Bedeutungsverlust institutionalisierter Religion. Zugenommen hat hingegen die Zahl der „Religionskomponisten“ (Paul Zulehner), also die Zahl derer, die sich verschiedener religionsgeschichtlicher Quellen bedienen und sich ihre Religion individuell „zusammenbasteln“.

2011 gab es in Deutschland ca. 30 Prozent römisch-katholische, knapp 30 Prozent evangelische und rund 30 Prozent konfessionslose Menschen. Der Anteil an jüdischen Gläubigen betrug 0,1 Prozent, der Anteil an muslimischen Gläubigen ca. 4,9 Prozent. Hinduisten und Buddhisten machten mit 0,1 Prozent bzw. 0,3 Prozent einen relativ geringen Anteil der deutschen Bevölkerung aus, so der religionswissenschaftliche Medien- und Informationsdienst REMID.

Gemäß dem Religionsmonitor der Bertelsmann-Stiftung aus dem Jahre 2015 sind Muslime in Deutschland mit Staat und Gesellschaft eng verbunden. 90 Prozent der Muslime stimmen dem Satz zu, man sollte allen Religionen gegenüber offen sein.

In Bezug auf Jugendliche gibt die 17. Shell-Jugendstudie 2015 Aufschluss: Ihr zufolge stehen Werte wie Freundschaft, Partnerschaft und Familie für Jugendliche an erster Stelle. Religiosität hingegen ist leicht rückläufig. Das gilt allerdings nicht für muslimische Jugendliche. Ihnen ist der Glaube an Gott besonders wichtig (76 Prozent). Dasselbe gilt für ihre christlich-orthodoxen Altersgenossen (64 Prozent). Für jeden Dritten der 2500 befragten jungen Menschen zwischen 12 und 25 Jahren ist der Glaube an Gott bedeutsam. Für 17 Prozent ist er teilweise wichtig.

Warum sind interkonfessionelles und interreligiöses Lernen heute so bedeutsam?

Mehr denn je prägt eine Pluralität an Werten, Kulturen und Religionen unser Zusammenleben. Angesichts zunehmender fundamentalistischer Tendenzen und der Tatsache, dass fremde Kulturen und Religionen vielfach pauschal als bedrohlich empfunden werden, ist es dringend notwendig, interkulturelle und interreligiöse Bildung voranzutreiben. Dies ist umso wichtiger, als in den Medien oftmals nur die Konflikte zwischen den Religionen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen. Nur selten findet eine ausgewogene Darstellung statt, die Verständnis ermöglicht und Dialog befördert.

Die großen christlichen Kirchen (Katholiken, Protestanten und Orthodoxe) und der Ökumenische Rat der Kirchen zeigen sich anderen Religionen gegenüber heute aufgeschlossen. Der Wert des Dialogs zwischen Angehörigen verschiedener Religionen wird anerkannt, der Austausch gefördert.

Interkonfessionelle und ökumenische Bemühungen prägten auch das „Reformations-Jahr“ 2017. Zahlreiche Anstrengungen wurden unternommen, den Dialog miteinander und die inhaltliche Auseinandersetzung unter den Konfessionen voranzutreiben. Nicht zuletzt zugunsten der Glaubwürdigkeit des Christentums ist es notwendig, dass Christen verschiedener Konfessionen Ökumene leben und um eine Einheit ringen.

Warum ist eine Sensibilisierung für religiöse Sprache so wichtig?

Um religiöse Sprache zu deuten, bedarf es der Fähigkeit, Bilder, Symbole und Erzählungen zu interpretieren. Bilder aber sind mit Assoziationen verbunden. Sich dieser bewusst zu werden, ist notwendig, um in Verbindung mit der eigenen Lebenswirklichkeit zu gelangen. Ähnlich wie bei der Interpretation von Dichtung steht bei der Deutung religiöser Sprache das subjektive Gefühl im Mittelpunkt.

Biblische Symbole entfalten ihre Wirkungskraft erst, wenn ihre tiefere Wirklichkeit verstanden wird. Wer sich biblische Bilder und Erzählungen erschließen will, muss sie nicht nur zu den existenziellen Fragen in Beziehung setzen, sondern auch den kulturellen und zeitgeschichtlichen Kontext mit einbeziehen. Ohne diesen Verstehenshorizont wirkt biblische Sprache sperrig, unzugänglich und somit unverständlich.

Dennoch stößt religiöse Sprache an ihre Grenzen. Denn Gott ist letztlich unverfügbar. Dies legt bereits das alttestamentliche Bilderverbot nahe. Darum schließt die Interpretation religiöser Sprache immer auch das Wissen um die Unsagbarkeit Gottes mit ein. Die Spannung zwischen der Notwendigkeit, von Gott zu reden, und den Grenzen, denen das Reden über Gott unterliegt, ist unauflöslich. Sie ist ein wesentliches Kennzeichen religiöser Sprache.

Didaktisch-methodische Hinweise

Wie bettet sich diese Einheit in den Lehrplan?

Diese Einheit ordnet sich ein in das Themenfeld der Frage nach Gott und ihrer Bedeutung für Mensch und Gesellschaft. Zahlreiche Lehrpläne schreiben das Thema „Religion in der offenen Gesellschaft“ bzw. „Religion in einer pluralen Welt“ vor. Ebenso kann diese Reihe im Zusammenhang mit der Behandlung der Weltreligionen Einsatz finden, da sie viele Berührungspunkte mit den großen Religionen aufweist (z.B. goldene Regel, Weiterentwicklung des Religionsunterrichts, religiöse Sprache). Anknüpfungspunkte bestehen auch zum Thema „Religionskritik und Atheismus“.

Wie geht diese Unterrichtseinheit methodisch vor?

Neben „klassischer“ Textarbeit laden (teils provokative) Impulse (Karikaturen) zur Reflexion ein. Diskussionen innerhalb der Lerngruppe fordern zum Perspektivwechsel heraus. Der Einbezug lebensweltlicher Elemente (Lieder, Werbung) verdeutlicht die Präsenz religiöser Phänomene im Alltag. Abwechslungsreiche Methoden wie eine WebQuest zum „Islam-Unterricht in Deutschland“ fördern die Kompetenz der selbstständigen Recherche und die Fähigkeit, das Recherchierte zu reorganisieren und zu präsentieren.

Welches Anliegen verfolgt diese Unterrichtseinheit?

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren die Bedeutung von Religion in unserer Gesellschaft. Sie nehmen religiöse Phänomene kritisch in den Blick. Deutlich wird, dass sie sich nicht nur persönlich mit menschlichen Grundfragen konfrontiert sehen, sondern sich diesbezüglich auch – angesichts der Vielgestaltigkeit von Religion – öffentlich positionieren müssen. In diesem Kontext erörtern die Jugendlichen, was Religionsfreiheit bedeutet. Sie werden sich der Notwendigkeit des Dialogs zwischen den Konfessionen und Religionen bewusst. Die Beschäftigung mit den Besonderheiten religiöser Sprache und ihren Ausdrucksformen befähigt sie, religiöse Sprache zu verstehen und sich in ihr auszudrücken.

Wie ist die vorliegende Reihe aufgebaut?

Stunde 1: Religiöse Phänomene wahrnehmen am Beispiel Musik

Der Einstieg in die Einheit gelingt mithilfe des Liedes „Beten“ von den Toten Hosen (M 1). Es ermöglicht einen ebenso persönlichen wie ganzheitlich-kreativen Zugang zum Thema.

Stunde 2: Was ist „Religion“? – Eine Definition erarbeiten

Im Fokus der zweiten Stunde steht der Begriff „Religion“ (M 2). Deutlich wird die Schwierigkeit einer einheitlichen Definition (M 3). Abschließend reflektieren die Lernenden die Ambivalenz des Phänomens „Religion“ (M 4).

Stunde 3: Religiöse Sehnsüchte und die Grundfragen des Menschen

In dieser Stunde wird der Transzendenzbezug als wesentliches Merkmal von Religion herausgearbeitet (M 5). Die Frage nach der anthropologischen Grundlegung des Religiösen wird diskutiert (M 6).

Stunde 4: Säkularisierung oder Wiederkehr der Religion?

Die Frage „Säkularisierung oder Wiederkehr der Religion?“ (M 7) wird Bezug nehmend auf namhafte Religionssoziologen diskutiert (M 8). Reflektiert werden zudem Überlegungen zu einer angemessenen Haltung von Gläubigen gegenüber Nicht- bzw. Andersgläubigen (M 9).

Stunde 5: Religiöse Vielgestaltigkeit in der offenen Gesellschaft

Diese Stunde schärft das Bewusstsein der Lernenden für die „Käuflichkeit“ religiöser Angebote (M 10). Eine Grafik zu den Größenverhältnissen bestehender Glaubensgemeinschaften in Deutschland (M 11 und M 12) gibt Orientierung. Im Nachgang bietet es sich an, in den Dialog mit Vertretern anderer Religion zu treten und so Begegnungslernen zu ermöglichen.

Stunde 6: Religionsfreiheit – was heißt das konkret?

Ausgehend von den rechtlichen Grundlagen der „Religionsfreiheit“ (M 13) veranschaulicht das Beispiel des konfessionellen Religionsunterrichts in der Schule, wie die konkrete Umsetzung von Religionsfreiheit gelingt (M 14). Anschließend informieren sich die Lernenden im Rahmen einer WebQuest über den Stand des islamischen Religionsunterrichts in Deutschland (M 15).

Stunde 7: Wie gelingt interkonfessioneller Dialog? – Ökumene leben

Den Begriff „Ökumene“ definierend, erfahren die Jugendlichen, was Ökumene konkret bedeutet (M 16). Eine Auseinandersetzung mit Zielen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) vertieft dieses Verständnis (M 17, M 18).

Stunde 8: Wie gelingt interreligiöser Dialog? – Hans Küngs „Projekt Weltethos“

Im Fokus dieser Stunde steht das „Projekt Weltethos“, welches den Dialog der Religionen zu befördern sucht (M 19). Vertieft wird diese Auseinandersetzung durch eine Reflexion der goldenen Regel – der Grundlage jeden interreligiösen Dialogs (M 20).

Stunde 9: Religiöse Ausdrucksfähigkeit und die Bedeutung religiöser Sprache

Die Lernenden betrachten Kosenamen und nähern sich so dem Phänomen bildhafter Sprache an. Die Bearbeitung eines Gedichtes von Christine Busta verdeutlicht die Herausforderung, von Gott zu sprechen (M 21). In der Auseinandersetzung mit biblischen Gottesbildern gewinnen die Lernenden abschließend einen tieferen Einblick in religiöse Bildsprache (M 22).

Welche Kompetenzen werden im Rahmen dieser Einheit gefördert?

Die Jugendlichen

- können religiöse Phänomene benennen und religiöse Sehnsüchte in Worte fassen.
- schulen ihre Kompetenz, mit religiöser Vielgestaltigkeit im Alltag umzugehen.
- gewinnen Einblick in den Sinn und die Gewährleistung von Religionsfreiheit bei uns.
- erarbeiten Aspekte von Dialogfähigkeit, interkonfessionell und interreligiös.
- erkennen die Besonderheit religiöser Sprache.
- benennen die Grenzen religiöser Sprache und
- den Mehrwert von Bildsprache und Metaphorik.

Checkliste – Haben Sie an alles gedacht?

- M 1** Um das Lied der Toten Hosen abzuspielen, benötigen Sie einen MP3-Spieler. Das Lied als MP3-Datei steht Ihnen im Portal RAAbits Religion online zur Verfügung. Zudem benötigen die Schülerinnen und Schüler einen Internetzugang sowie A3-Plakate und Edding-Stifte (Menge je nach Gruppenanzahl).
- M 4** Die Schülerinnen und Schüler benötigen mehrere aktuelle Tages- bzw. Wochenzeitungen, aus denen sie Schlagzeilen und/oder Artikel sammeln, welche die Ambivalenz von Religion verdeutlichen. Außerdem benötigen die Schülerinnen und Schüler OHP-Folien und Folienstifte (Menge je nach Gruppenanzahl).
- M 15** Für die Durchführung der WebQuest benötigen die Lernenden einen Internetzugang.
- M 16** Das Logo „oikoumene“ vergrößern und bitte zuvor auf Folie kopieren für den stummen Impuls.
- M 22** Bringen Sie Bibeln in Klassenstärke mit. Wenn Sie die Standbilder der Lernenden fotografieren möchten, denken Sie an einen Fotoapparat oder das Smartphone.

Ergänzende Materialien

I Literatur für Lehrerinnen und Lehrer

Bauschke, Martin: Die goldene Regel. Staunen – Verstehen – Handeln. EB Verlag, Berlin 2010.

Diese Monografie bietet einen wissenschaftlich fundierten Überblick über die goldene Regel aus interreligiöser Perspektive. Sie bildet eine wertvolle Grundlage für die pädagogische Arbeit mit diesem Thema.

Berg, Sigrid: Biblische Bilder und Symbole erfahren. Ein Material- und Arbeitsbuch. Kösel Verlag u.a., München 32000.

In diesem umfangreichen Praxisbuch der Religionspädagogin Sigrid Berg werden die neun biblischen Bilder Auge, Ohr, Hand, Adler, Baum, Regenbogen, Stein, Wasser und Weg thematisiert. Die Kapitel bestehen jeweils aus Bibeltexten, biblischen „Kurz-Geschichten“, Bildern, Liedern, Erzählungen sowie Meditations- und Fantasieübungen. Die Materialien laden ein, eigenen Erfahrungen Ausdruck zu verleihen und sich ganzheitlich mit biblischen Texten auseinanderzusetzen. Hilfreich ist auch das Bibelstellen-Register zu den einzelnen Symbolen.

Bubolz, Georg; Otto, Klaus (Hrsg.): Spuren Gottes. Vom Unbedingten reden. Arbeitsbuch Religion – Sekundarstufe II. Neue Akzente Religion 4. Oldenbourg Schulbuchverlag, München 2013.

Dieses Arbeitsbuch für Schülerinnen und Schüler behandelt zentrale Themen wie das „Problem angemessenen Redens von Gott“, „Von selbst geschaffene und erworbene Gottesbilder“ und „Meditation – der Weg der inneren Erfahrung“. Am Ende jeden Kapitels werden die Kompetenzen je Kompetenzbereich aufgelistet. So können die Fortschritte beim Erwerb von Kompetenzen überprüft werden. Am Ende des Buches findet sich eine Erläuterung der Anforderungsbereiche mit den ent-

sprechenden Operatoren gemäß der Kultusministerkonferenz. Teile des Buches können als Basis für Schülerreferate dienen.

Fischer, Helmut: Religion ohne Gott? Heute vom Glauben reden. Theologischer Verlag Zürich, Zürich 2017.

Dieses Buch des Theologen Helmut Fischer geht aus von der Vorstellung von Religion als menschliches Phänomen, das sich aus den Grundfragen des Lebens für jeden Menschen ergibt. Es bietet eine Darstellung kultur- und zeitbedingter Ausdrucksformen von Religion.

Gabriel, Karl; Höhn, Hans-Joachim (Hrsg.): Religion heute – öffentlich und politisch. Provokationen, Kontroversen, Perspektiven. Schöningh Verlag, Paderborn u.a. 2008.

In diesem Buch diskutieren Soziologen und Theologen die Frage nach der „Wiederkehr der Religion“ in ihrer politischen Bedeutung. Sie erörtern das begriffliche und theoretische Verständnis „öffentlicher“ Religion und beleuchten das Phänomen der Rückkehr der Religionen in der politischen und medialen Öffentlichkeit.

Gottfried, Thomas: Abitur-Training Religion. Katholische Religion 1. Stark Verlag, Freising 2013.

Dieses Trainingsbuch für Schülerinnen und Schüler eignet sich gut zur selbstständigen Vorbereitung und Wiederholung des Stoffes zum Thema „Religion in der offenen Gesellschaft“. Info-Kästen und eine übersichtliche Struktur erleichtern das Lernen. Am Ende jeden Kapitels finden sich Aufgaben (inklusive Lösungen) zum jeweiligen Themenbereich.

Könemann, Judith: „Religion“. In: www.bibelwissenschaft.de/stichwort/100075, Januar 2015.

Dieser Artikel der Internetplattform „Bibelwissenschaft.de“ (wissenschaftliches Bibelportal der Deutschen Bibelgesellschaft) gibt einen Überblick über den Begriff „Religion“. Von der etymologischen Bestimmung über Begriffsunterscheidungen bis zu offenen Fragen und Perspektiven der Forschung enthält er grundlegende Informationen zu diesem Begriff.

Küng, Hans: Projekt Weltethos. Piper Verlag, München/Zürich 1996.

In diesem Grundlagenwerk beschreibt der Theologe Hans Küng das „Projekt Weltethos“. Er skizziert zentrale ethische Grundsätze, die verschiedene Religionen sowie Nichtgläubige miteinander verbinden. Deutlich wird, dass interreligiöser Dialog einen wesentlichen Beitrag zu einem friedlichen Zusammenleben der Menschen leistet.

Lang, Bernhard (Hrsg.): Erhelle meine Nacht. Die 100 schönsten Gebete der Menschheit. C.H. Beck Verlag, München 2004.

In dieser Sammlung des katholischen Theologen Bernhard Lang sind Gebete verschiedener Religionen zusammengestellt (schriftlose Völker, frühe Hochkulturen der Antike, Israels Psalmen, Judentum, Christentum, Islam sowie Gebete Indiens und Ostasiens). Fachkundige Erläuterungen erleichtern das Verständnis, Illustrationen bereichern die Gebetsauswahl.

Langbein, Walter-Jörg: Die Geheimnisse der sieben Weltreligionen. Woran die Menschen glauben. Verlag Rütten und Loening, Berlin 2005.

In dieser Monografie stellt der Theologe Walter-Jörg Langbein in knapper Form die Religionen Judentum, Christentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus, Taoismus und Konfuzianismus dar. Literaturangaben zu jeder Religion runden dieses Buch ab.

Lehming, Malte: Wie religiös sind die Deutschen? In: „Der Tagesspiegel“ vom 23.12.2017 (www.tagesspiegel.de/politik/christentum-spiritualitaet-islam-wie-religioes-sind-die-deutschen/20765768.html).

Dieser Online-Artikel geht auf die aktuelle religiöse Situation Deutschlands ein. Besondere Fragstellungen sind Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland, Folgen der Säkularisierung für die Wertevermittlung, ein spezieller Blick auf den Islam in Deutschland sowie „Trends im globalen Maßstab“.

Leimgruber, Stephan: Interreligiöses Lernen. Kösel Verlag, München 2007.

Dieses Handbuch des Theologen Stephan Leimgruber entwirft eine Didaktik der Weltreligionen und bietet zugleich konkrete Anregungen für die Lernprozesse „Christen – Juden“, „Christen – Muslime“ und „Christentum – fernöstliche Religionen“. Im Anhang finden sich wertvolle Literaturangaben, unter anderem für Unterrichtsmaterialien zu den verschiedenen Lernprozessen (inklusive Filmtipps und Internetadressen).

Lindner, Konstantin; Schambeck, Mirjam; Simojoki, Henrik; Naurath, Elisabeth (Hrsg.): Zukunftsfähiger Religionsunterricht. Konfessionell, kooperativ, kontextuell. Herder Verlag, Freiburg im Breisgau 2017.

Dieses Buch enthält fachwissenschaftliche Beiträge zur Zukunft des Religionsunterrichts und fragt nach seiner Legitimation in einer pluralen Gesellschaft. Dabei geht es um die konzeptionelle Fundierung ebenso wie um „Optionen organisatorischer Modellierung“ und „Erfordernisse religionsdidaktischer Implementierung“. Auch Impulse aus der jüdischen und islamischen Religionspädagogik werden behandelt.

Neddens, Christian; Barboza, Amalia; Hüttenhoff, Michael; Lorenzen, Stefanie (Hrsg.): Spektakel der Transzendenz. Kunst und Religion in der Gegenwart. Verlag Königshausen & Neumann, Würzburg 2017.

In diesem reich illustrierten Sammelband geht es um die Bestimmung des Verhältnisses von Kunst und Religion in der Gegenwart. Der Aufsatz „GeistesGegenwart. Gemeinsamkeiten und Differenzen der Erfahrungsräume Kunst und Religion“ des Theologen und Kulturwissenschaftlers Andreas Mertin beschreibt Zusammenhänge wie die Entstehung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen den Erfahrungsräumen Religion und Kunst.

Pirner, Manfred L.; Lähnemann, Johannes; Haußmann, Werner (Hrsg.): Medien-Macht und Religionen. Herausforderung für interkulturelle Bildung. Referate und Ergebnisse des Nürnberger Forums 2010. Pädagogische Beiträge zur Kulturbegegnung, Bd. 29. EB Verlag, Berlin 2011.

Dieser Sammelband vereinigt Beiträge von Theologen, Religionswissenschaftlern, Human- und Sozialwissenschaftlern sowie Pädagogen zum Thema „Medien und Religionen“. Zentrale Aspekte sind die Darstellung der Religionen in den öffentlichen Medien, die Bedeutung von Bildern und anderen Medien für die Religionen, Medienethik im Kontext religiöser Pluralität sowie Medien und interreligiöses Lernen.

Religiöse Dinge. Religion zum Anfassen – Von Dingen lernen – Dinge als Akteure im RU (Katechetische Blätter 06/2017).

In dieser Ausgabe der Zeitschrift „Katechetische Blätter“ finden sich theoretische und praktische Beiträge zum Thema „Religiöse Dinge“, in dem Bewusstsein, dass religiöse Dinge das (inter)religiöse Lernen bereichern können. Das Heft enthält auch drei Beiträge zum Thema „Musik und Religion“.

Schlegelmilch, Renardo: If you believe ... Religion in Rock- und Popmusik. Echter Verlag, Würzburg 2017.

In diesem Buch stellt Renardo Schlegelmilch Titel der internationalen Rock- und Popmusik vor (von 1950 bis zur Gegenwart). Er zeigt auf, welche Verbindungen zu Religion und Spiritualität bestehen. Beispiele sind „Angels“ von Robbie Williams, „Hallelujah“ von Leonard Cohen und „Let it be“ von den Beatles. Das Buch ist auch als PDF und ePub erhältlich.

Thömmes, Arthur: Gott ist ein Rockstar. Populäre Musik im Religionsunterricht. Deutscher Katecheten-Verein, München 2008.

Dieses Buch von Arthur Thömmes, Diplom-Theologe und Religionslehrer, bietet vielfältige Anregungen für eine handlungsorientierte Unterrichtsgestaltung zu populärer Musik mit lebensnahen Themen. Einführend gibt es hilfreiche Tipps zum Einsatz von populärer Musik im Unterricht. Es folgen 99 Arbeitsblätter mit abwechslungsreichen und kreativen Methoden. Auf der beiliegenden Musik-CD finden sich neun Originaltitel und ein Hip-Hop-Play-back.

Reihe „Interreligiös-dialogisches Lernen ID“. Hrsg. von der Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg, dem Pädagogisch-Theologischen Institut der Nordkirche und dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg. Cornelsen Schulverlage.

Diese Reihe ermöglicht die Auseinandersetzung mit verschiedenen Religionen durch interreligiös aufbereitete Materialien. Hier finden sich erstmals authentische Materialien aus den Binnenperspektiven der Religionen.

II Internetquellen

www.deutsche-islam-konferenz.de

Dieses Internetportal, herausgegeben vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), thematisiert Grundsatzfragen der Integration. Die Seite informiert über aktuelle und zentrale Themen, wie z.B. „Muslimische Lebenswelten“ oder „Islam und Bildung“. Die Deutsche Islamkonferenz (DIK), ein Dialogforum zwischen Vertreterinnen und Vertretern des deutschen Staates und Muslimas und Muslimen in Deutschland, existiert seit 2006.

www.religionsmonitor.com

Diese Seite der Bertelsmann-Stiftung informiert über Projekte im Kontext von Gesellschaft und Demokratie. Ziel ist es, Verständnis zu fördern für die Rolle, die Religion im gesellschaftlichen Kontext spielt. Hier finden sich auch Publikationen, die kostenlos heruntergeladen werden können, z. B. „Muslime in Europa. Integriert, aber nicht akzeptiert?“ (2017).

www.remid.de

REMIID heißt die Homepage des Religionswissenschaftlichen Medien- und Informationsdienstes e.V. mit Sitz in Marburg. Dort finden sich Informationen zu Projekten, Publikationen, aktuellen Veranstaltungen und Angeboten des Vereins und vor allem fundierte Informationen zu einzelnen Religionen.

www.weltethos.org

Auf dieser Website der Stiftung Weltethos für interkulturelle und interreligiöse Forschung, Bildung und Begegnung finden sich umfangreiche Informationen zum Gedanken eines „Weltethos“. Unter dem Bereich „Weltethos praktisch“ finden sich Angaben zu Projekten und aktuellen Veranstaltungen der Stiftung im Bereich „Schule und Bildung“ sowie im öffentlichen Leben. Die Online-Lernplattform „A Global Ethic now“ bietet Anregungen für den Unterricht in den Themenbereichen „Was ist ‚Weltethos‘?“, „Weltethos und Religionen“, „Weltethos und Politik“, „Weltethos und Wirtschaft“ sowie „Weltethos im Alltag“.

III Filme

Der blaue Stuhl 2: Europa, Werte, Religion (45 Minuten, Deutschland 2007). Dokumentarfilm. Regie: Ulrich Leinweber (Idee, Konzeption, Interviews).

In diesem Film kommen junge Menschen aus Nordrhein-Westfalen zu den Themen „Werte“, „Hoffnungen“ und „Religion“ zu Wort.

Gesichter Deutschlands. Multikultur & Integration (35 Minuten, Deutschland 2016). Dokumentarfilm. Ab 14 Jahren.

Dieser Film zeigt, wie viele Menschen aus anderen Ländern und Kulturen nach Deutschland kommen und wie das Zusammenleben gelingt. Wichtig sind dabei gegenseitige Begegnungen und Toleranz. Der Film beleuchtet effektive Integrationsprojekte und lässt engagierte Helfer zu Wort kommen. Er liefert eine Diskussionsgrundlage zu den Themen „Multikultur“ und „Integration“ und dient als Ideenplattform für eigenes soziales Engagement. Denkbar ist es, den Film im Anschluss an diese Reihe zu zeigen oder im Kontext des Themenschwerpunkts „Solidarität/Weltverantwortung“.

Materialübersicht

Stunde 1	Religiöse Phänomene wahrnehmen am Beispiel Musik	
M 1 (Ab)	„Beteten“ – ein Lied der Toten Hosen interpretieren	
Stunde 2	Was ist „Religion“? – Eine Definition erarbeiten	
M 2 (Ab)	Religion, was bedeutet das für mich? – Ein Akrostichon vervollständigen	
M 3 (Tx)	Was ist „Religion“? – Versuch einer Begriffsklärung	
M 4 (Ab)	Der Ambivalenz von Religion auf der Spur	
Stunde 3	Religiöse Sehnsüchte und die Grundfragen des Menschen	
M 5 (Bd/Fo)	Woher komme ich und wohin gehe ich? – Religiöse Sehnsüchte und die Grundfragen des Menschen	
M 6 (Tx)	Ist der Mensch von Natur aus religiös? – Pro- und Kontra-Argumente reflektieren	
Stunde 4	Säkularisierung oder Wiederkehr der Religion?	
M 7 (Bd)	Leben wir in einem spirituellen Zeitalter?	
M 8 (Tx)	Säkularisierung oder Wiederkehr der Religion?	
M 9 (Tx)	Text A: „Religion gibt dem Leben Farbe“ (Prof. Godehard Brüntrup) Text B: „Lumen fidei“ (Papst Franziskus)	
Stunde 5	Religiöse Vielgestaltigkeit in der offenen Gesellschaft	
M 10 (Bd)	Mein Glaube	
M 11 (Tx/Gd)	Ist Religion käuflich? – Der religiöse Markt und die multireligiöse Vielfalt	
M 12 (Gd)	Religionsgemeinschaften in Deutschland	
Stunde 6	Religionsfreiheit – was heißt das konkret?	
M 13 (Tx)	Was ist „Religionsfreiheit“?	
M 14 (Tx)	Rechtliche Grundlagen des Religionsunterrichts in Deutschland	
M 15 (Ab)	WebQuest zum Thema „Islamischer Religionsunterricht in Deutschland“	
Stunde 7	Wie gelingt interkonfessioneller Dialog? – Ökumene leben	
M 16 (Bd)	Oikumene	
M 17 (Tx)	Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)	
M 18 (Ab)	Ökumene – Interview mit einer Politikerin	
Stunde 8	Wie gelingt interreligiöser Dialog? – Hans Küngs „Projekt Weltethos“	
M 19 (Ab/Bd)	„Projekt Weltethos“ – auf der Suche nach gemeinsamen Werten und Normen	
M 20 (Ab)	Die goldene Regel – ein Grundsatz in allen Religionen	
Stunde 9	Religiöse Ausdrucksfähigkeit und die Bedeutung religiöser Sprache	
M 21 (Ab)	„Schneepsalm“ – ein Gedicht von Christine Busta	
M 22 (Ab)	Wir entdecken biblische Gottesbilder	

Anmerkungen

Ab = Arbeitsblatt, **Bd** = Bild, **Fo** = Farbfolie, **Gd** = grafische Darstellung



Dieses Lied findet sich als MP3 zum Download im Portal RAAbits Religion online.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Zwischen Vielfalt und Entscheidung*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

